

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 27.06.2019**

Alte Fragen:

Nr. 193	Ronny Maritzen Grüne Dez. V z.w.V.	<p>Am 8. November 2018 hat die Stadtverordneten-versammlung mit Beschluss Nr. 0426 die zunächst auf ein Jahr befristete versuchsweise Einrichtung einer Fußgängerzone in der Wellritzstraße im Abschnitt zwischen Hellmund- und Helenenstraße beschlossen. Dieser Verkehrsversuch soll im Frühling 2019 beginnen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist der Sachstand bei der versuchsweisen Einrichtung einer Fußgängerzone in der Wellritzstraße? 2. Wie soll die Verkehrsführung für den Autoverkehr geregelt werden? 3. Sind für diese Fußgängerzone Außengastronomie-Angebote vorgesehen?
Nr. 194	Nedret Altintop- Nelson SPD Dez. I z.w.V.	<p>Mit dem Sportplatz des VfR an der Steinbergerstrasse wurde ein weiterer Rotgrandplatz in einen modernen Kunstrasenplatz umgewandelt. Zwar entstand diese Umwandlung außerhalb der so genannten Prioritätenliste, jedoch erhielt der Verein einen städtischen Zuschuss über 300.000€. 2018 wurden der Neubau eines Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Saareck sowie die Erneuerung des Kunstrasens auf dem Sportplatz Kleinfeldchen beschlossen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Sportplätze wurden bislang in welchem Zeitraum umgewandelt? 2. Wie ist der Stand der Abarbeitung der Prioritätenliste? 3. Wie viele Kunstrasenplätze müssten in den kommenden Jahren saniert werden, um nicht wieder einen Stau zu verursachen?

<p>Nr. 195</p>	<p>Michael David SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Aufgrund technischer Problematiken musste in der Vorweihnachtszeit 2014 der Betrieb der Henkell-Kunsteisbahn zwischenzeitlich eingestellt werden. Durch die Errichtung einer provisorischen Eislaufanlage ab der Saison 2015/16 konnte der Verlust kompensiert werden. Eine neue Anlage am neuen Sportpark Rheinhöhe ist bereits in Planung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche zusätzlichen Kosten entstanden bislang durch die Nutzung der Eisbahn als Provisorium? 2. Wie bewertet der Magistrat dieses Provisorium unter dem Aspekt von Kosten und Nutzen?
<p>Nr. 196</p>	<p>Urban Egert SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Wiesbadener Schwimmbäder sind in die Jahre gekommen. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Bäder sind dringend erforderlich. Diese wurden im Bädergutachten ausführlich beschrieben. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt oder befinden sich in Planung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Attraktivierungsmaßnahmen sind angedacht bzw. wurden in näherer Vergangenheit bereits umgesetzt? 2. Welche Maßnahmen stehen in den kommenden zwei Jahren an? 3. Wie bewertet der Magistrat die Höhe des Betriebskostenzuschusses unter Berücksichtigung dieser erforderlichen Maßnahmen? 4. Welche Reparaturmaßnahmen wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt? 5. Wie steht der Magistrat zum Erhalt der Wasserfläche in Wiesbaden?
<p>Nr. 197</p>	<p>Dennis Volk-Borowski SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Sport und bedeutende Sportveranstaltungen sind seit Jahren fester Bestandteil der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gleichzeitig dürfen die Sportvereine auch weiterhin die Sportstätten kostenfrei nutzen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie viel Geld investiert die Landeshauptstadt jährlich in den Breitensport?</p>
<p>Nr. 198</p>	<p>Erika Wagner SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Im Frühsommer 2017 wurde auf dem Gelände des Kulturparks Schlachthof eine Calisthenicsanlage errichtet, die sich seither großer Beliebtheit erfreut.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie bewertet der Magistrat die Nutzung/Auslastung der Calisthenicsanlage? 2. Wie bewertet der Magistrat die Arbeit des Vereins, welcher die Anlage betreut? 3. Werden weitere Calisthenics- bzw. Funsport-Anlagen in der Stadt errichtet?

<p>Nr. 199</p>	<p>Petra Vogt SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Planungen für den neuen Sportpark Rheinhöhe laufen bei SEG und mattiaqua auf vollen Touren.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Entstanden bislang Verzögerungen im Planungsprozess für den neuen Sportpark Rheinhöhe, wenn ja, woraus resultierten diese?</p>
<p>Nr. 200</p>	<p>Stefan Breuer SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der parallel der Ludwig-Erhard-Straße in Wiesbaden-Dotzheim führende Wirtschaftsweg war bislang vor der Brücke, die über die Ludwig-Erhard-Straße zur Wiesbadener Straße hin führt, durch Betonblöcke gesperrt. Auf diese Weise wurde verhindert, dass dieser Weg als Abkürzung von der Wiesbadener Straße bis zur Erich-Ollenhauer-Straße genutzt werden kann. Dennoch war die Erreichbarkeit der Schrebergärten und Weinberge gewährleistet. Diese Blöcke waren Anfang des Jahres 2018 plötzlich verschwunden. Eine Tatsache, die sich unter Autofahrern schnell herumgesprochen hat. Seitdem wird dieser Weg zur Umfahrung des Dotzheimer Ortskerns genutzt, was auf diesem sehr schmalen Weg zu erheblichen Konflikten und Gefährdungssituationen insbesondere mit Radfahren und Fußgängern führt.</p> <p>Ich frage deshalb den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wann wurde dieser Weg „geöffnet“ und warum? 2) Wer hat die Entfernung der Steine angeordnet und durchgeführt? 3) Ist geplant, den früheren Zustand wieder herzustellen?
<p>Nr. 201</p>	<p>Dorothee Andes-Müller Grüne</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Laut dem Pressebericht des Wiesbadener Tageblatts vom 08.03.2019 gestaltet sich die Suche nach einem neuen Betreiber für die Gastronomie auf dem Schläferskopf als problematisch. Grund dafür sind unter anderem die Forderungen des Liegenschaftsamts. Demnach muss der künftige Investor ohne städtische Co-Finanzierung in die Gebäudetechnik sowie die denkmalgeschützte Bausubstanz investieren, was auf Grund der saisonalen Bewirtschaftung ein erhebliches finanzielles Risiko darstellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann findet die zweite Runde des Interessensbekundungsverfahrens statt? 2. Wie gedenkt das Liegenschaftsamt zu handeln, sollte auch dieses Verfahren zu keinem Erfolg führt? 3. Besteht die Möglichkeit eines städtischen Zuschusses für die Investitionen in das Gebäude? 4. Kann das Liegenschaftsamt als Eigentümer das Gebäude selbst sanieren und später verpachten, um die Findung eines Investors zu erleichtern?

<p>Nr. 154</p>	<p>Sarah Weinerth CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die Grünanlage „Warmer Damm“ ist aufgrund ihrer zentralen Lage ein beliebter Erholungsort für die Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens aber auch für die zahlreichen Touristen, die gerne um den Weiher herum verweilen. Die unmittelbar an den Weiher angrenzende Wiese, die eher einer ausgetrockneten Schlammgrube als einer Wiese ähnelt, ist bedauerlicherweise in einem beklagenswerten Zustand. Auch die Flächen in Richtung Villa Clementine bzw. IHK und die Flächen in Richtung Staatstheater zeigen schon kahle Stellen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist vorgesehen, die Wiese um den Weiher herum wieder instand zu setzen, damit sie ohne kahle Stellen zur Verfügung steht? 2. Warum wurde bis heute nichts gegen den unzumutbaren Zustand der genannten Grünflächen unternommen? 3. Was wird unternommen, um der Grünanlage insgesamt das derzeitige Schicksal der besagten Grünflächen zu ersparen?
<p>Nr. 203</p>	<p>G. Schuchalter- Eicke Grüne</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Im Februar wurde in der Presse berichtet, dass sich die Carnevalsgesellschaft „Fidele Elf“ die Durchführung der „Großen-Gala-Prunksitzung“ angesichts der Kosten von bis 30.000 Euro nicht mehr leisten könne. Diese Veranstaltung habe laut Presse jahrelang in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden, bevor die Carnevalsgesellschaft abrissbedingt in das Kurhaus ausgewichen war.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Wiesbadener Vereine haben in den letzten 5 Jahren vor dem Abriss die Rhein-Main-Hallen für ihre Veranstaltungen genutzt? 2. Nach welchem Schlüssel werden die Raummieten erhoben und berechnet? Handelt es sich dabei um Preise je m² oder um Festpreise pro Raum? 3. Würde dabei ein Verein wie die „Fidele Elf“ gleichbehandelt wie z.B. der Automobilclub ADAC werden? 4. Ist eine Staffelung der Mietpreise möglich, welche die finanzielle Leistungsstärke der Kunden berücksichtigt? 5. Falls ja, wäre eine Staffelung in Anlehnung an die Anzahl der Mitarbeiter*innen oder der Vereinsmitglieder denkbar?
<p>Nr. 204</p>	<p>Dr. Hendrik Schmehl SPD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Laut Waffenbericht des Ordnungsamtes 2018 gibt es in Wiesbaden knapp 16.000 registrierte Waffen im Besitz von ca. 5.100 Personen. Gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 WaffG sind sowohl verdachtsabhängige als auch verdachtsunabhängige Kontrollen der sorgfältigen Aufbewahrung von Waffen möglich.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie viele verdachtsabhängige als auch verdachtsunabhängige Kontrollen gab es jeweils in den Jahren 2010 bis 2018?

		<p>2) Wie oft wurde dabei ein Fehlverhalten gemäß Waffengesetz festgestellt?</p> <p>3) Welche Sanktionen wurden dabei wie oft verhängt?</p> <p>4) Wie oft wurde durch den Waffenbesitzer/ die Waffenbesitzerin der Zugang zur Wohnung verweigert und welche Konsequenzen hatte dies?</p> <p>5) Wie oft wurden bei o.g. Kontrollen illegale Waffen sichergestellt?</p>
Nr. 181	<p>Hartmut Bohrer L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In der Diskussion um die Sanierung des seit zwei Jahren geschlossenen Kulturdenkmals Walhalla wurde verschiedentlich geäußert, für Gebäude-Gutachten sei in den letzten Jahren bereits eine Million € ausgegeben worden.</p> <p>Ich frage den Magistrat: An wen wurden bislang Aufträge für Gutachten vergeben und wieviel haben die einzelnen Gutachten gekostet? Welche weiteren Schritte sind für wann geplant, um endlich zu einer Sanierung und einer erneuten kulturellen Nutzung des Walhalla-Theaters zu kommen?</p>
Nr. 150	<p>Thomas Preinl LKR&ULW</p> <p>Dez. VI z.w.V. jetzt Dez. III z.w.V.</p>	<p>Bei der Präsentation des Haushaltes 2018/19 wurde eine Präsentation des Schuldenstandes der LHW für die Jahre 2011 bis 2019 vorgelegt. Dieser Präsentation ist zu entnehmen, dass die Gesamtverschuldung von 2011 von 369,4 M € auf einen Stand von 359,9 M € in 2017 leicht absinkt.</p> <p>Trotz der guten Konjunkturlage soll aber der Gesamtschuldenstand in den Haushaltsjahren 2018/19 von 382,6 M € auf 397,9 M € stark anwachsen.</p> <p>1.) Wieso wird trotz Rekordeinnahmen ein steigender Gesamtschuldenstand durch den Magistrat geplant beziehungsweise hingenommen und wie wird dieses Vorgehen begründet?</p> <p>2.) Beabsichtigt der Magistrat zur Entlastung der kommenden Generationen den Gesamtschuldenstand mittelfristig abzubauen?</p> <p>a) Wenn ja - durch welche konkreten (Einspar-Maßnahmen soll dies sichergestellt werden?</p> <p>b) Wenn nein - wie erklärt der Magistrat den künftigen Generationen von Wiesbadnern, dass trotz sehr guter Konjunkturlage ein stetig wachsender Schuldenberg hinterlassen wird?</p>
Nr. 207	<p>Brigitte Forßbohm L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Wie viele Kinder leben in Wiesbaden, die von einem freien Eintritt in die Schwimmbäder profitieren könnten?</p> <p>Wie viele Kinder unter 7 Jahren leben in Wiesbaden, die nur in Begleitung Erwachsener die Schwimmbäder besuchen?</p> <p>Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, Kindern - analog der Regelung der Stadt Frankfurt am Main - kostenlosen Eintritt in die städtischen Schwimmbäder zu gewähren?</p>

<p>Nr. 184</p>	<p>Dr: Klaus Lork AfD</p> <p>Dez. V i.V.m. Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Sitzungsvorlage (18-V-05-0023) zur „Bereitstellung der Infrastruktur für den emissionsfreien ÖPNV“ ist ein Verlust von Umsatzerlösen für die Stadt in Höhe von 141.546 € durch den Wegfall von insgesamt 80 Parkplätzen an der Salzbachau ausgewiesen.</p> <p>Im dazugehörigen Magistratsbeschluss vom 05. Februar 2019 treten an die Stelle der genannten Mindereinnahmen jetzt Einnahmen in Höhe von 461.000 Euro im Rahmen eines zu schließenden Pachtvertrages mit der ESWE-Verkehr.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Woraus ergibt sich die Differenz zwischen diesen beiden Summen? 2. Wie wird sich die Pachtzahlung in der Bilanz der ESWE-Verkehr auswirken? 3. Angesichts der Tatsache, dass es sich bei der ESWE-Verkehr um einen Eigenbetrieb mit städtischer Bezuschussung handelt: wie wird sichergestellt, dass die Zahlung der Gesamtsumme nicht am Ende doch - in Teilen oder in Gänze - auf Kosten des Steuerzahlers geht?
<p>Nr. 209</p>	<p>Michaela Apel SPD</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Der Revisionsbericht Nr. 18-33-024 beschäftigt sich auf Anfrage der FW/BLW mit der Fördermittelvergabe durch den Ausländerbeirat. Ohne auf Details des nicht-öffentlichen Berichts eingehen zu müssen, kann man konstatieren: Es wurden erhebliche Mängel festgestellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wird das gewählte Gremium Ausländerbeirat den Revisionsbericht erhalten oder zumindest in wesentlichen Grundzügen über dessen Inhalt informiert? 2. Wie plant der Magistrat, Abhilfe zu schaffen? Wurden bereits Änderungen gegenüber dem kritisierten Ablauf vorgenommen?
<p>Nr. 210</p>	<p>Anita Hebenstreit SPD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die handelsüblichen Glascontainer bereichern keineswegs das Stadtbild. Sie nehmen viel Platz weg und verursachen Lärm - vor allem, weil sie oft außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten genutzt werden. Sie sind also oft ein Ärgernis für die Menschen in ihrer Umgebung. Dass es auch anders geht, beweisen Städte wie Frankfurt am Main und Bad Homburg. Insbesondere, wenn Plätze neu gestaltet werden, werde in Frankfurt am Main der Einsatz der sogenannten „Unterflurglascontainer“ umgesetzt. Auch in Bad Homburg hat der Magistrat nach einer einjährigen Probephase beschlossen, weitere Unterflurcontainer einzusetzen. Diese Container bieten diverse Vorteile: geringerer Platzbedarf und weniger Lärm, da der Aufprall des eingeworfenen Altglases unter der Erde stattfindet. Und schließlich ist der Anblick auch ästhetischer.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie steht es um die Einrichtung unterirdischer Glascontainer (Unterflurglascontainer) zur Vermeidung von Lärm und zur Verbesserung des Stadtbildes</p>
Nr. 211	<p>Monika Heller SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Es wurde bekannt, dass der Park-and-Ride-Parkplatz an der Kahlen Mühle deutlich ausgebaut werden soll.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche gestalterischen Maßnahmen ergreift der Magistrat dafür, dass die Park-and-Ride-Anlage dem Ziel aufgewerteter Stadteingänge nicht widerspricht?</p>
Nr. 212	<p>Sarah Weinerth CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im vergangenen März wurde das Tempolimit auf der Umgehungsstraße, Ludwig-Erhard-Straße, von Tempo 70 auf 50 reduziert, um die Lärm- und Feinstaubbelastung zu senken. Dies geschah ohne vorherige Ankündigung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und auch gegenüber dem Dotzheimer Ortsbeirat. Eine Forderung des Dotzheimer Ortsbeirates nach einer temporären Beschilderung zur Information der Bürger blieb, wie man dem Wiesbadener Kurier am 10.05.2019 entnehmen konnte, bisher unbeantwortet.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist es geplant Maßnahmen zur Information der Bürger zu ergreifen, bspw. durch temporäre Beschilderung oder einem Artikel in den „Dotzheimer Kontakten“? 2. Sind in naher Zukunft Geschwindigkeitskontrollen auf besagter Strecke vorgesehen? 3. Gibt es Erkenntnisse darüber, ob durch diese Maßnahme eine Lärm- und Feinstaubreduzierung erreicht werden konnte?
Nr. 213	<p>N. Röck-Knüttel CDU</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Seit Sommer 2018 gilt eine neue Satzung für Kindertagesstätten in Wiesbaden. Im Zuge der sechsständigen Beitragsfreistellung durch das Land Hessen wurden damit auch eine neue Gebührensatzung festgelegt sowie die Betreuungszeitenmodelle überarbeitet. Neben dem Ganztagesplatz gibt es die Teilzeitangebote Halbtagsplatz, Halbtagsplatz+ sowie einen ¾-Platz.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Ganztags- und wie viele Teilzeitplätze, aufgliedert nach Stadtteilen und Trägerschaft werden derzeit vorgehalten? 2. Wie stellt der Magistrat sicher, dass die Nachfrage an Teilzeitplätzen gedeckt wird und Eltern nicht mangels Verfügbarkeit auf Ganztagesplätze zurückgreifen müssen? 3. Wie werden die angebotenen Betreuungszeiten angenommen und wie stellt sich die zeitliche Auslastung dar?

<p>Nr. 214</p>	<p>Christa Knauer SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Zur Reduzierung von Lärm und Emissionen werden seit langem 30er-Zonen gefordert. Die Stadt Frankfurt hat entsprechende Pilotprojekte ins Leben gerufen. Auch die Landeshauptstadt Wiesbaden hat in Frauenstein Tempo-30 als Pilotprojekt gestartet.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es bereits Zwischenergebnisse? 2. Plant der Magistrat weitere Teststrecken in der Landeshauptstadt Wiesbaden, vor allem in der Innenstadt mit viel Verkehr einzuführen?
<p>Nr. 215</p>	<p>Sandra Temmen SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der Schiersteiner Hafen hat durch seine Lage nur einen Ein- und Ausfluss. Dadurch ist vor allem in abgelegenen Bereichen der Hafen ein Stehgewässer mit den entsprechenden Folgen. Auch ist der Boden durch die Schlacke bekannter Maßen für Schwimmer gesundheitsgefährdend.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Wasserqualität im Schiersteiner Hafen wurden geprüft? 2. Ist ein Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Verbesserungen bereits in Arbeit?
<p>Nr. 216</p>	<p>Jörg Sobek L&P</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Unter dem Motto "Kann Wiesbaden von Frankfurt lernen und umgekehrt?" haben Dezernenten aus Frankfurt und Wiesbaden dargestellt, welche Mechanismen zu der aktuellen Mietentwicklung führen und wie Kommunen gegensteuern können. Nicht neu war, dass die Zahl der preisgebundenen Wohnungen massiv zurückgeht. Bemängelt wurde dabei die vorzeitige Ablösung von Fördermitteln. Mieten können in der Folge auf Mietspiegelniveau steigen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es für die LHW und ihre Beteiligungen eine Selbstverpflichtung, auf die vorzeitige Ablösung von Fördermitteln zu verzichten? 2. Falls nein, inwieweit wird über eine solche Selbstverpflichtung nachgedacht? 3. Wurden bei Wohnungen der LHW oder ihrer Beteiligungen Fördermittel vorzeitig abgelöst? 4. Falls ja, wie wird diese Entscheidung begründet? 5. Mit welchen Konsequenzen müssen die Mieter dieser Wohnungen ggf. rechnen? 6. Inwieweit gilt das Prinzip der Wirtschaftlichkeit auch bei Baudenkmalern? Sind Ausnahmen im Einzelfall denkbar?

Neue Fragen:

<p>Nr. 217</p>	<p>H.-J. Hasemann-Trutzel CDU</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Der Gestaltungsbeirat hat sich kürzlich, wie auch der Tagespresse zu entnehmen war, gegen den Abriss des Alten Arbeitsamtes am Platz der Deutschen Einheit ausgesprochen. An dieser Stelle ist langten Planungen zufolge die Einrichtung des Stadtplatzes vorgesehen. Dieser ist Teil einer Gesamtkonzeption zur Neugestaltung des Platzes der Deutschen Einheit und auch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie gedenkt der Magistrat mit der Empfehlung des Gestaltungsbeirats umzugehen, die darin besteht, dass Alte Arbeitsamt nicht abzureißen? 2. Sieht der Magistrat die Gefahr, dass es durch das Votum des Gestaltungsbeirat zu Verzögerungen bei der Vollendung des Platzes der Deutschen Einheit kommt und wenn ja, in welchem zeitlichen Umfang?
<p>Nr. 218</p>	<p>Andrè Weck CDU</p> <p>Dez. IV i.V.m. Dez. V z.w.V.</p>	<p>Gerade in den Sommermonaten ist das Ausflugs- und Touristenaufkommen in öffentlichen Parkanlagen und entlang des Rheinufer stark erhöht. Damit verbunden ist, wie man auch der Berichterstattung in der Presse entnehmen kann, ein erhöhtes Müllaufkommen und damit ein stärkere Verschmutzung der Anlagen als in den kalten Jahreszeiten.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist es geplant die Frequentierung der Mülleimerentleerungen saisonal anzupassen? 2. Inwieweit wäre dies durch den Personalbestand zu decken? Welche eventuellen Mehrkosten wären zu erwarten? 3. Wäre es alternativ möglich Mülleimer oder Müllkörbe zu installieren, die ein größeres Fassungsvermögen aufweisen? 4. Wie ist die Zuständigkeit für die Leerung von Papierkörben und Mülleimern geregelt?
<p>Nr. 219</p>	<p>Nicole Röck-Knüttel CDU</p> <p>Dez. VI</p>	<p>Die GWW vermietet neben Wohnobjekten auch PKW-Stellplätze und Garagen. Diese sind insbesondere in den Stadtteilen mit hohem Parkdruck sehr begehrt. Neue Vergaben von Parkplätzen können nur bei entsprechenden Vakanzen erfolgen. Berichten von (Wohnungs-) Mietern der GWW zufolge beträgt die Wartezeit bzw. der Verbleib auf bei der GWW geführten Wartelisten mehrere Jahre, gleichzeitig seien die Vergabemodalitäten wenig transparent.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie lang beträgt die durchschnittliche Wartezeit für Stellplätze bzw. Garagen bei der GWW bzw. den anderen städtischen Wohnungsbaugesellschaften?

		<p>2. Wie gedenkt er Abhilfe zu schaffen und die Wartezeit der Interessenten zu verkürzen?</p> <p>3. Nach welchen Kriterien in welcher Reihenfolge genau vakante Stellplätze bzw. Garagen vergeben werden?</p>
Nr. 220	<p>Fredy Mensching FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im Frühjahr 2019 ist die Sanierung der Kasteler Straße abgeschlossen worden. Um die Belastung für Straßennutzerinnen und Straßennutzer sowie die Anwohnerinnen und Anwohner und die Kosten möglichst gering zu halten, bietet es sich an, z.B. bei Tiefbaumaßnahmen gleichzeitig andere Kanalarbeiten oder Kabelverlegungen durchzuführen.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wurde bei der Sanierung der Kasteler Straße auch andere Infrastruktur (z.B. Telekommunikation) verlegt? 2. Wie wird sichergestellt, dass bei anstehenden Tiefbaumaßnahmen auch Unternehmen informiert werden, die ein Interesse an der Verlegung von Kabeln etc. besitzen? 3. Wie viele Haushalte sind in Wiesbaden an das bestehende Glasfasernetz angeschlossen (d.h. Glasfaser bis zum Hausübergabepunkt (HÜP))?
Nr. 221	<p>Gabriele Enders FDP</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Nach den Terroranschlägen in Frankreich, den Silvesterübergriffen in Köln und dem Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin, war ein deutlicher Anstieg der Anträge für den Kleinen Waffenschein zu verzeichnen. Gleichzeitig liegen Hobbies, die das Führen einer Waffe voraussetzen (z.B. Jagen oder Sportschießen) wieder im Trend. Im Waffenbericht des Ordnungsamtes zum Jahr 2018 (19-V-31-0001) wurde berichtet, dass es bei der Datenübertragung an das Nationale Waffenregister zu großen zeitlichen Verzögerungen komme.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Waffenbesitzkarten sind im laufenden Jahr durch die LHW ausgestellt worden? 2. Wie viele kleine Waffenscheine sind im laufenden Jahr durch die LHW ausgestellt worden? 3. Wie viel Tage beträgt die durchschnittliche Bearbeitungszeit für die Erteilung einer Waffenbesitzkarte bzw. eines Kleinen Waffenscheins in der LHW? 4. Konnte das IT-Problem bei der Datenübertragung inzwischen identifiziert und gelöst werden?
Nr. 222	<p>Felix Kisseler Grüne</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Mit Vorlage 19-V-06-0004 stellte der Magistrat einen Bericht des Landesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung vor.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie bewertet der Magistrat das Schreiben von Herrn Wallmann, welche Schlüsse zieht er daraus?</p>